Notizen zu Sprache und Text von Celsus, De medicina

Autor(en): **Löfstedt, Bengt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica**

Band (Jahr): **47 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-36885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen zu Sprache und Text von Celsus, De medicina

Von Bengt Löfstedt, Los Angeles

Die wichtigsten Arbeiten über die Sprache des Celsus sind: C. A. Brolén, De elocutione A. Cornelii Celsi (Uppsala 1872) und J. Englund, Kasussyntaxen hos A. Cornelius Celsus (Diss. Göteborg 1935). Zur Textkritik vgl. die folgende Göteborger Dissertation: M. Lyngby, Textkritiska studier till Celsus' Medicina (1931)[1]. Für die folgenden Notizen verwende ich die kritische Ausgabe von F. Marx (Leipzig 1915). Die Loeb-Edition von W. G. Spencer (1948–1961) gründet sich auf den Text von Marx, aber die Übersetzung ist wertvoll.

Zur Grammatik

Von Belegen für den kollektiven Singular bei Celsus seien die folgenden zitiert: 2, 18, 5 *Item firmior brassica et beta et porrum quam lactuca vel cucurbita vel asparagus*; 6, 6, 1 B *si lacrima multa et calida ...*; 7, 30, 2 *squama aeris coercendum est* (auch 8, 4, 22). Die meisten Beispiele gehören den von E. Löfstedt, Syntactica 1 (Lund 1942) 14 aufgezählten Kategorien von Namen gewisser Pflanzen, Früchte und Materialien an.

4, 19, 1 heisst es: *Sed hic quidem morbus et acutus est et inter intestina stomachumque versatur, sic, ut cuius potissimum partis sit, non facile dici possit.* Dass hier *cuius* für *utrius* (mit Bezug auf zwei Alternativen) steht, hat schon Brolén, a.O. 30 bemerkt. Hofmann/Szantyr, Lateinische Syntax (München 1965) S. LVII nennen Broléns Arbeit «veraltet», aber wenn sie sie durchgearbeitet hätten, hätten sie nicht S. 459 Celsus unter den Autoren ausgelassen, die *quis* statt *uter* verwenden.

5, 27, 12 C *Ipsi vero hi* (sc. *fungi*) ... Dieser Beleg fehlt im Thesaurus Linguae Latinae (ThLL) 7: 2, 355, 25ff. unter den Stellen mit *ipse (...) hic.*

1, 3, 8 *modo aquam, modo vinum bibendum est*; 7, 26, 5 C *os spongia subinde et faciem detergendum est.* Hofmann/Szantyr, a.O. 372f. besprechen die Konstruktion der unpersönlichen *coniugatio periphrastica passiva* mit einem Objekt, aber unter den dort erwähnten Autoren, die diese Konstruktion verwendet haben, fehlt Celsus; ebenso bei E. Risch, Gerundivum u. Gerundium (Berlin 1984) 111. 186f.

3, 9, 2 *Neque Hercules ista curatio nova est, qua nunc quidem traditos sibi aegros ... interdum contrariis remediis curant*; 5, 26, 19 *Stomachus adficitur;*

1 Siehe ferner die von Reeve, *Texts and Transmission* (hrsg. von L. D. Reynolds, Oxford 1986) 46f. verzeichnete Literatur.

itaque aut bilem vomunt, aut singultiunt. Im ersteren Beleg ist 'die Ärzte', im letzteren 'die Patienten' als Subjekt hinzuzudenken. Ich hätte diese Belege in meiner Besprechung der unpersönlichen 3. Pers. Plural bei Fachschriftstellern verzeichnen können (Kungl. Humanistiska Vetenskaps-Samfundet i Uppsala, Årsbok 1965/66, S. 96).

Über die Konstruktion *cum eo ut* 'unter der Bedingung, dass' schreiben Hofmann/Szantyr, a.O. 640: «hauptsächlich bei Liv. (Weissenborn-Müller zu 4, 56, 1)». Das ist unvollständig und irreführend: Weissenborn-Müller verzeichnen nur einen Beleg aus Livius (8, 14, 2); der Livius-Konkordanz D. Packards kann man allerdings noch ein paar Belege entnehmen: 8, 14, 8; 36, 5, 3. Aber bei Celsus ist diese Konstruktion gang und gäbe: 1, 3, 21 *interdum valetudinis causa recte fieri experimentis credo, cum eo tamen, ne quis, qui valere et senescere volet, hoc cottidianum habeat* («... with this reservation that ...» Spencer); 6, 2, 2 *Si parum per haec proficitur, vehementioribus uti licet, cum eo ut sciamus utique in recenti vitio id inutile esse* («... whilst bearing in mind that ...» Spencer); ähnlich 7, 2, 5; 7, 7, 7 B; 7, 22, 1; 7, 27 4; usw.

3, 23, 3 steht *simul* für erwartetes *simul atque*: *cibum post diem tertium, simul transit hora, qua concidit, dare*; «the patient should be given food on the third day, as soon as the hour has passed at which he had a fit» Spencer. Dieser Sprachgebrauch wird von Hofmann/Szantyr, a.O. 638 nicht aus Celsus belegt.

Zum Wortschatz

effundere. Im ThLL 5: 2, 221, 51ff. werden Belege für *effundere* mit Bezeichnungen von Körperteilen als Objekt angeführt, aber dieser aus Celsus fehlt: 7, 7, 4 A *vel adversus in sedili contra medicum is homo collocandus est, vel sic aversus, ut in gremium eius caput resupinus effundat.*

militare. 6, 6, 31 A *Si vero scabri oculi sunt ..., potest prodesse rinion ...; potest militare id quod habet ...* Hier wird *militare* als ein Synonym von *prodesse* mit Bezug auf Arznei in der Bedeutung 'helfen', 'von Nutzen sein' gebraucht; diese Spezialbedeutung von *militare* wird im ThLL und im Oxford Latin Dictionary (OLD) nicht verzeichnet.

occurrere. 3, 1, 3 *quartum* (sc. *genus morborum*) *est, quod neque acutum dici potest, quia non peremit, neque utique longum, quia, si occurritur, facile sanatur,* «... because if it is treated, it is readily cured» Spencer. Im ThLL 9: 2, 399, 47ff. werden mehrere Belege (auch aus Celsus) für *occurrere* im Sinne von '(mit Erfolg) behandeln' angeführt, und zwar wird das Verb mit dem Dat. (selten mit *contra*) konstruiert oder absolut verwendet. Die sehr seltenen Belege für transitives *occurrere* werden ib. S. 401, 59ff. verzeichnet; dort wird Celsus nicht erwähnt. Natürlich kann man an unserer Stelle *occurritur* unpersönlich auffassen: 'wenn man die Krankheit behandelt', aber wenn man es passiv auffasst, gibt es keinen Subjektwechsel, und der Parallelismus mit dem folgenden passivischen *sanatur* ist vollständig.

pluviatilis. OLD belegt *pluvialis* u. a. aus Celsus, *pluviatilis* dagegen nur aus Columella und Scribonius Largus. Aber *pluviatilis* ist für Celsus an den folgenden Stellen einhellig überliefert: 4, 19, 4; 5, 26, 34 D; 6, 6, 6. 7. 9 A. 12. 16 B; 6, 9, 3; 7, 3, 3; und 4, 19, 4 und 5, 26, 33 A ist *pluviatilis* in einer Handschrift oder in mehreren Handschriften tradiert. An drei Stellen ist nur die Form *pluvialis* bezeugt (s. Marx' Index S. 448)[2]. Meines Erachtens ist es verfehlt, mit Marx die Form *pluvialis* überall in der Ausgabe zu drucken. Die handschriftliche Bezeugung von *pluviatilis* ist stärker als die von *pluvialis,* und wenn Columella (nach der Uppsalaer Ausgabe[3]) beide Formen verwenden konnte, kann man sie auch dem Celsus zutrauen.

superinlinere. Dieses Superkompositum wird vom OLD nicht verzeichnet, begegnet aber 3, 19, 5. Natürlich könnte man *super inlinere* drucken und *super* als ein Adverb auffassen, aber wenn OLD z. B. *superinungere* aus Celsus 7, 7, 8 H aufführt und also für dieses Verb Marx' Lesart akzeptiert, ist nicht einzusehen, warum nicht auch das von Marx gedruckte *superinlinere* gutgeheissen wurde.

Zur Textkritik

4, 12, 3 ist überliefert: *Illud quoque in omnibus stomachi vitiis praecipiendum est, ut, quomodo se quisque aeger refecerit, eo ut sanus utatur.* Marx klammert das erste *ut* aus, aber es kann beibehalten werden: zu diesem Pleonasmus s. Verf., Glotta 54 (1976) 148 Anm. 60; Acta Classica 28 (1985) 92; Studii Clasice 25 (1988) 75.

7, 14, 7 *curationi neque infans neque aut robustus annis aut senex aptus est, sed a septimo fere anno ad quartum decimum.* Marx fügt nach *sed* ein *puer* hinzu. Das verbessert das Latein, aber es ist schwer zu verstehen, warum *puer* ausgefallen ist, und notwendig ist die Ergänzung nicht.

Zu Spencers Übersetzung

5, 27, 12 C *Si fungos inutiles quis adsumpsit, radicula ... edenda est. Ipsi vero hi et specie quidem discerni possunt ab utilibus et cocturae genere idonei fieri* «If anyone has eaten fungi that are not used, a radish ... is to be eaten ... Such fungi may be distinguished from the sorts in use by their appearance and may be rendered safe by suitable cooking» Spencer. Die Übersetzung von *inutiles* durch «that are not used» ist irreführend; im ThLL 7: 2, 278, 62ff. werden Belege für *inutilis* im Sinne von 'noxius', 'perniciosus' angeführt, und an unserer Stelle ist es am klarsten und einfachsten, das Wort durch 'giftig' zu übersetzen.

2 Auch W. F. Richardson, *A Word Index to Celsus: De Medicina* (Auckland 1982) 116.

3 Siehe G. G. Betts/W. D. Ashworth, *Index to the Uppsala edition of Columella* (Uppsala 1971) 421.